

## Den Geist des No e Wili wieder aufleben lassen

Am Samstag, 22. Juni, wird das 100-Jahr-Jubiläum der Freilichtspiele auch mit einem Jugendtheater gefeiert



André Ullmann, Susanne Breyer und Andreas Furger (vlnr) informierten über den Festakt «100 Jahre No e Wili».

(uj) «Der Festakt ist auch ein Ausblick in die Zukunft, wie wir die Tradition des No e Wili weiterpflegen wollen», eröffnete André Ullmann die Medienkonferenz vom vergangenen Donnerstag in Stein am Rhein. Mit dem Festakt will der No e Wili-Verein an die erste Aufführung des Festspiels 1924 erinnern, aber auch die Grundlagen für weitere Aufführungen schaffen. Deshalb setzt man auf die Jugend, bindet sie in die Festivitäten ein, um sie mit dem No e Wili-Fieber anzustecken. Beim offiziellen Festakt, der am 22. Juni über die Bühne geht, spielen denn auch Kinder mit im Jugendtheater unter der Regie von Susanne Breyer. Die Proben laufen seit dem letzten Winter. Breyer hat auch das Stück geschrieben und sich dafür auf historisch verbrieft Ereignisse gestützt.

### Wie das No e Wili entstand

Es schildert die Entstehung des No Wili und bietet Einblick in die damalige Zeit nach dem Zusammenbruch der Spar- und Leihkasse, die Stadt und Steuerzahler in ihren Strudel zog. Es

wird zweimal aufgeführt, einmal vor den Ehrengästen auf dem Rathausplatz, wo der offizielle Festakt mit diversen Rednern stattfindet. Auch das No e Wili lebt hier wieder auf, indem der Mönchschor seinen Auftritt hat und die Spielleute mittelalterliche Musik zum Klingen bringen. Ebenso wird ein Kinderreigen aufgeführt.

Während des ganzen Tages werden auf dem Platz vor der Mehrzweckhalle verschiedene Aktivitäten angeboten, wie etwa Pfeilbogenschüssen und eine Hüpfburg für die Kinder. Auch wartet ein reichhaltiges sozusagen internationales kulinarisches Angebot auf die Besucherinnen und Besucher. «Das alles geht nicht ohne Sponsoren», betont Ullmann. Man habe für den Anlass bewusste Stiftungen um Unterstützung gebeten, gerade auch im Hinblick auf eine mögliche Reprise des No e Wili in einigen Jahren. Dort sei man dann in vielerlei Hinsicht auf die Unterstützung der Gewerbetriebe angewiesen.

### Noch einmal OK-Präsident

Über eine mögliche Aufführung mochte Ullmann noch nicht viel verraten. Das Geheimnis soll am 22. Juni gelüftet werden. Eines steht fest, Ullmann wird das Organisationskomitee noch einmal präsidieren, hat er doch alle Aufführungen des No Wili in unterschiedlichen Positionen seit 1986 miterlebt und mitgeprägt. Er weiss indes, dass auch die jüngere Generation mitgenommen werden muss. Eines hat er gemeinsam mit Andreas Furger, dem Verantwortlichen für das laufende Jugendtheater. Beide standen einmal als Eidgenosse Jakob Keller auf der Bühne des Rathausplatzes. Als Einstimmung auf den 22. Juni wird die Steiner Stadtführerin Beatrice Leuthold als mittelalterliche Müllersfrau in den kommenden Wochen mehrmals zum Rundgang einladen und die No e Wili-Sage erläutern.

Auch die 1. Augustfeier wird im Zeichen des No e Wili stehen, fand die Erstaufführung 1924 doch genau an dem Tag statt. Schon damals standen über zweihundert Schauspieler auf dem Rathausplatz. Die Unterstützung durch die Bevölkerung war gross. Das gemeinsame Spiel schweisste die Leute nach dem Bankcrash wieder zusammen.

## Es macht Spass, grosse Bilder zu malen

Die Projektwoche der Schule Schanz stand unter dem Motto Stein am Rhein



In diesem Rahmen ihrer Projektwoche malen die Fünftklässler der Schule Schanz unter Anleitung Kulissen für das No e Wili und tragen ebenfalls mit dem Pinsel zur Kostümierung der Spatzen bei.

(uj) Sie knien am Boden und pinseln, was das Werkzeug hergibt. Im Schulhaus Schanz ist Projektwoche und die Fünftklässler haben eine ganz spezielle Aufgabe bekommen. Sie malen die Kulissen für das Jugendtheater, das am 22. Juni anlässlich des Festakts zu «100 Jahre No e Wili» zur Aufführung kommt. Sie sind aber auch zuständig für die Herstellung der Schnäbel für die Spatzen, die im Stück als Reporter vorkommen. Nach dem Kulissenmalen und Spatzenschnabel bepinseln steht Französisch bei Esther Hendriks als letztes Element ihres Projekts auf dem Stundenplan. Der Kommentar der Knaben dazu lautet: «Malen ist definitiv besser als Französisch». Ein Augenschein bestätigt, auch bei den französischen Vokabeln machen alle konzentriert mit. Am Ende des Morgens winkt Erholung in Form einer gemeinsamen Chorprobe aller Klassen für das No e Wili-Lied, das Schulleiterin Vreni Winzler geschrieben und vertont hat. Doch zurück zu den Kulissen, wo Regisseurin Susanne Breyer und Bühnenbildnerin Ursula Knapp das Sagen haben und die Kinder darüber instruieren, wie sie vorgehen müssen und welche Farben sie verwenden können. Da steht sie auch schon, die Ansicht des südlichen Rathausplatzes, gut zu erkennen in ihrer ganzen

Pracht. Da und dort ziehen drei Knaben noch ein paar weisse Fensterrahmen nach. Alles soll so authentisch wie möglich sein, deshalb haben Knapp und Breyer die Motive zuvor fotografiert, auch den Ratssaal, wo der Stadtpräsident von 1924 die Sitzungen abhält. Er kommt im Stück vor, das Breyer für den Jubiläumskakt im Juni geschrieben hat.

### Unterschiedliche Vorlieben

Noch aber warten die Knaben, bis der durch sie vorbereitete gelbe Untergrund trocken ist. Darauf überträgt Knapp ihre Entwürfe, und schon kann es wieder ans Ausmalen gehen. «Das Malen macht besonders bei den grossen Bildern Spass», sind sich Riley, Luca und Matthias schon beim Grundieren einig. Breyer hat die Malgruppe nach Buben und Mädchen eingeteilt. Knaben arbeiten gerne grossflächig, Mädchen eignen sich fürs Feinteilige, weiss die erfahrene Regisseurin. Wie zum Beweis bückt sich die Mädchengruppe ganz versunken über die Kulisse, die das Zimmer eines armen Kindes abbildet, stattdessen dieses mit Einzelheiten, wie etwa dem Nachtopf aus. «Bei dieser Zusammenarbeit müssen sie genau darauf achten was der eine oder die andere macht», betont Breyer den pädagogischen Aspekt der gegenseitigen Rücksichtnahme.

### Der Kreativität Raum lassen

Im oberen Stock bei Janine Bolli und Werklehrer Rainer Ganz geht es ebenfalls kreativ weiter. Auf dem Tisch stehen Pinsel und Farben. Daneben sind ganz viele Stofffetzchen ausgebreitet. Sie sollen mit verschiedenen Brauntönen bemalt werden, die dann als Spatzenschnäbel auf Mützen befestigt werden. Ganz macht präzise Angaben, wie das technisch geschehen soll, lässt aber der Kreativität auch Raum. Es muss nicht alles perfekt sein, Spatzenschnäbel sind schliesslich auch ganz unterschiedlich. So greifen die Kinder zum Pinsel und tunken ihn in die Farbe. Manche kommen mit leichter Hand vorwärts, manche setzen den ersten Strich nur zögerlich. Währenddem lernt Bolli, die im normalen Schulbetrieb andere Fächer unterrichtet, die Kinder von einer ganz neuen Seite kennen.

Malen, zeichnen, singen für den Festakt, sind an der Projektwoche ein Bestandteil dessen, was der No e Wili-Verein beabsichtigt. Dort steht nämlich ein Generationenwechsel an. Deshalb will der Verein Kinder und Jugendliche wieder für das Theater spielen begeistern, so dass sie in den folgenden Jahren die Tradition des No e Wili weiterführen werden.

## Über zweieinhalb Millionen Franken Gewinn

Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Stein am Rhein mit positivem Ergebnis

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2 654 284.83 Franken ab. Dem Gesamtaufwand von 29 301 545.06 Franken steht ein Gesamtertrag von 31 955 829.89 Franken gegenüber. Dieser hohe Ertragsüberschuss von 2 654 284.83 Franken kommt zur Hauptsache aufgrund eines Buchhaltungseffekts zustande. Einerseits sind finanztechnisch notwendige Aufwertungen der Liegenschaften Villa Lieb (Schenkungsübertragung) und Gebäude Egloff (Kauf) und andererseits die Entnahme aus Neubewertungsreserven aufgrund des Verkaufs der Liegenschaft Chretzeturm dafür verantwortlich. Ohne diese Sondereffekte von 1 923 337.00 Franken beträgt der effektiv erwirtschaftete Ertragsüberschuss 202 447.83 Franken.

Budgetiert für das Jahr 2023 wurde ein Aufwandüberschuss von 334 950.00 Franken. Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat eine Einlage von 2 600 000.00 Franken in die neue zweckgebundene finanzpolitische Reserve «Sanierung Rathaus, Steinbock und Zeughaus» zwecks Teilvorfinanzierung der Sanierung Rathaus, Steinbock und Zeughaus. Damit bleibt ein Ertragsüberschuss, von 54 284.83 Franken, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wird.

Das Investitionsvolumen im Jahr 2023 betrug 5 552 535.74 Franken. Diese Ausgaben konnten wie in den Vorjahren vollständig mit den laufenden Einnahmen und den vorhandenen Mitteln finanziert werden. Die Investitionsrechnung umfasst unter anderem folgende Projekte: Planung Umbau Schule Schanz, Ausarbeitung Vorprojekt Schifffländli, Kauf Grundstück Schöferwis, Aktivierung Schenkung Villa Lieb sowie Diverses im Bereich der Gemeindestrassen, Wasser und Abwasser. Der Stadtrat legt dem Einwohnerrat an dessen Sitzung vom 28. Juni 2024 die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 2 654 284.83 Franken zur Genehmigung vor. Allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei für ihre konsequente Budgettreue gedankt, die massgeblich zu diesem guten Abschluss beigetragen hat. Ein grosser Dank gilt auch der Jakob und Emma Windler-Stiftung für ihre grosszügige Beteiligung an den Kosten diverser Projekte. Dem Stadtrat ist bewusst, dass das erfreuliche Rechnungsergebnis keine Selbstverständlichkeit ist. Eine nachhaltige Finanzpolitik und ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern haben für den Stadtrat, unabhängig von der aktuellen Finanzlage, oberste Priorität.

## Standaktion mit Bettina Looser

SP Stein am Rhein/Oberer Kantonsteil orientierte auf dem Rathausplatz über die kommenden Abstimmungen

Am Samstagvormittag hat die SP Stein am Rhein/Oberer Kantonsteil auf dem Rathausplatz über die kommenden Abstimmungen orientiert. Mit dabei war Bettina Looser, Regierungsratskandidatin, die damit die Gelegenheit nutzte, sich der Steiner Bevölkerung vorzustellen. Bettina Looser ist Geschäftsführerin der Eidgenössischen Migrationskommission, Erziehungsrätin, Mutter von drei Kindern und war als Fachbereichsleiterin an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen tätig. Die Wahlen für den Regierungsrat finden am 18. August statt. Für die Abstimmung am 9. Juni empfiehlt die SP Stein am Rhein/Oberer Kantonsteil die Annahme der Prämien-Entlastungs-Initiative, des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung, der kantonalen Solarinitiative sowie ein «Nein» bei der Kostenbremse-Initiative und der Initiative für «Freiheit und körperliche Unversehrtheit».

Auf Gemeindeebene befürworten wir den Verpflichtungskredit für die Erneuerung der Schifffländli und empfehlen Ihnen, ein «Ja» in die Urne zu legen.



Claudia Eimer, Bettina Looser, Irene Gruhler Heinzer und Roman Sigg (vlnr) bei der Standaktion.

## Marcel Montanari kommt nach Stein am Rhein

Der FDP-Kandidat für den Schaffhauser Regierungsrat spricht am Donnerstag, 20. Juni, im Restaurant Rheinfels

Am 18. August wählen wir den Regierungsrat neu. Der Kandidat der FDP, Marcel Montanari, wird am Donnerstag 20. Juni nach Stein am Rhein kommen. Montanari ist in Thayngen aufgewachsen, wohnt in Neuhausen und ist seit zwölf Jahren sehr engagiert im Kantonsrat (GPK, Präsident der Justizkommission). In Stein am Rhein ist er noch nicht so bekannt, aber nun bietet sich die Gelegenheit, den kompetenten und vielseitigen Rechtsanwalt und Hochschuldozenten kennenzulernen.

In seinem Referat wird Marcel Montanari auf die politischen Herausforderungen der nahen Zukunft eingehen, mit Augen-

merk auch auf die Gesundheitspolitik (Stichworte: Hausarztpraxen, Neubau Kantonsspital).

### Am Schluss gibts eine Fragerunde

Natürlich wird Marcel Montanari Ihre Fragen beantworten und beim anschliessenden Apéro das Gespräch mit den Steinerinnen und Steinern suchen. Der Anlass beginnt um 19.00 Uhr im Restaurant Rheinfels und ist öffentlich, teilt die FDP Stein am Rhein mit.

## Tag der offenen Tür

Steiner Liliput Bahn lädt am Samstag, 8. Juni 2024, ab 10.00 Uhr, ins Depot ein

Die Steiner Liliput Bahn lädt Sie am Samstag, 8. Juni, ab 10.00 Uhr, zum Tag der offenen Tür in das Depot ein. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unserer schönen Bahn und lassen Sie sich in die Welt einer Parkeisenbahn entführen. Sie wollen wissen, wie eine Dampflok funktioniert und eingeeicht oder wie unser Krokodil angetrieben wird? Getrauen Sie sich selbst, eine Dampf- oder Elektro-Lok in Bewegung zu setzen? Schauen Sie mit Ihrer Familie und Ihren Freunden bei uns am Tag der offenen Tür im Depot oder beim Bahnhof vorbei.